



INTERNET

► [Hackerzettel](#) ► [Sicherheitsl cher](#) ► [FIPS 80](#)

[Hacker](#) | [Slang](#) | [Geld](#) | [Computer](#) | [Info](#) | [Hacker](#) | [Community](#) | [Sonstiges](#)

Inhalt

[Home](#)
[Internet](#)
[Mobile](#)
[Software](#)
[Hardware](#)
[Special](#)

Tools

[Tests](#)
[Preisvergleiche](#)
[Chat-Search](#)
[Emoticon-Glossar](#)
[CD-Rom](#)

Service

[Newsletter](#)
[Handy-Gadgets](#)
[SMS-News](#)
[E-Card](#)
[Search](#)
[Download](#)

Community

[Kummerbox](#)
[Games](#)
[Chat](#)

14:55 Uhr | Dienstag, 23. Oktober 2001

Artikel: > [drucken](#) > [mailen](#)

Pixelbotschaften aus Berlin



Sags doch schnell per "blinkenpaint". Das Berliner Haus des Lehrers als  berdimensionales Display.

Seit 20 Jahren zeigt uns der Chaos Computer Club Sicherheitsl cher. Zum Jubiläum gibts Pixelkunst auf einer Berliner Fassade.

Von Roger Zedi

In den Siebzigerjahren machten sich Technologiefreaks in den USA einen Spass daraus, sich mit selbst gebastelten Geräten in die Telefonnetze der grossen Gesellschaften einzuhaken, um so

gratis zu telefonieren. Für die einen waren die ersten Hacker klar Verbrecher, andere erkannten ihr technisches Talent. Immerhin zählten spätere IT-Gr ssen wie Steve Wozniak zu ihnen, einer der Urgr nder von Apple.

Auch in Europa gab es bald die ersten Hacker, die nicht nur Telefonnetze, sondern die digitalen Computernetze ins Visier nahmen. 1981 gelang es ein paar Jungs des deutschen Chaos Computer Clubs (CCC), in den Hochsicherheitscomputer einer Bank einzudringen und mehrere Zehntausend Mark auf ihr Konto zu überweisen. Das Geld gaben sie zurück, denn darum gings nicht. Die Sicherheitssysteme der Banken waren blossgestellt, deren Mängel sichtbar gemacht worden, das war Lohn genug. Gleichzeitig war der Chaos Computer Club über Nacht berühmt geworden und gilt seither als Top-Adresse in Sachen Hackertum. Computersysteme der Nasa, der ESA und der deutschen Polizei waren den Hackereien des CCC ebenfalls nicht gewachsen.

Heute haben sich viele der "guten Hacker" als Sicherheitsberater grosser Firmen etabliert, die deren Knowhow gerne in Anspruch nehmen. Von der Subkultur der 80er-Jahre mag nicht mehr viel übrig sein, doch die moralischen Ansprüche an die Arbeit des CCC sind dieselben wie damals: Lücken aufzeigen, in starre Systeme eindringen, die als uneinnehmbar gelten. Das umfasst auch gesellschaftliche Ideen.

Zum Jubiläum wird gezeichnet

Der CCC hat seinen zwanzigsten Geburtstag vor rund einem Monat in Berlin mit einem Kongress und einem Fest gefeiert. Rund 2500 Computerfreaks aus aller Welt reisten an, um sich über die neusten Trends und Technologien in Sachen Hackertum, Datenverschlüsselung und anderem auszutauschen. Der Chaos Communication Congress gilt als professionell organisiert und mindestens so spannend wie die grossen Computermessen.

In jüngster Zeit häufen sich die Meldungen über Computerviren und über von Hackerattacken angerichtete Schäden. Damit gewinnt auch das Bild des "bösen Hackers" in der Öffentlichkeit und in den Medien an Gewicht, nochverst rkt durch die Terroranschläge in den USA. Vor diesem Hintergrund ist heute wichtiger denn je, auf die nützlichen, notwendigen



Datenbank
 Die CD-ROM
 Datenbank mit
 Suchfunktion.

» [zur Suche](#)

ChatSearch

Chat Search: M chten Sie auch gerne mitreden, wenns ums Chatten geht? » [zur Suche](#)

Games

Online Games: Lust auf ein Kartenspiel? » [zu den Games](#)

Seiten des subversiven Hackertums hinzuweisen.

Mitmachen erwünscht

Auf dem Haus des Lehrers in Berlin ist derzeit die Lichtinstallation "blinkenlights" des CCC zu bestaunen. Die Fassade des Bürogebäudes wurde mit Hilfe von 144 Halogenstrahlern in einen überdimensionalen monochromen Bildschirm mit 8x18 Pixeln verwandelt. Die Leuchten werden von einem Computer zentral angesteuert, der mal ein pulsierendes Herz, mal tanzende Figuren oder andere kleine Kunstwerke in die Nacht zaubert.

Wer am Alexanderplatz steht und sein Handy dabei hat, kann mit dem Riesendisplay auch spielen. "Pong", die Mutter der Arcadenspiele, kann man entweder gegen den Computer oder gegen einen zweiten Handybenutzer spielen. Ruft man den Steuercomputer an, schaltet die Fassade automatisch um, und das Spiel kann beginnen. Dabei "spendet" man 2.42 DM pro Minute auf das Konto des CCC.

Pixelkünstler, die gerne ihre Kunstwerke öffentlich zur Schau stellen möchten, kommen bei "blinkenlights" ebenfalls auf ihre Kosten. Bilder können in einer einfachen Textdatei als Matrix aus 0 und 1 dargestellt werden, auch Animationen sind möglich. Wem das etwas zu hackerisch vorkommt, für den gibt es "blinkenpaint", ein kleines Programm für Mac oder PC, womit Bilder mit der Maus gezeichnet werden können. Ausserdem gibt es ein spezielles Plugin für GIMP, der frei erhältlichen Bildbearbeitungssoftware für Linux und Windows. Der CCC lanciert zurzeit einen "art&beauty contest", bei dem die besten Bilder ausgezeichnet werden. Das Echo ist laut eigenen Angaben sehr gut, täglich gehen mehrere neue Beiträge ein, Mitmachen ist weiterhin erwünscht.

www.ccc.de/blinkenlights

Aktuelle News zu diesem Thema per SMS: Senden Sie "IT START" an die Kurzwahlnummer 8272 (40Rp/SMS).



Artikel: > [drucken](#) > [mailen](#)

© Tamedia AG - E-Mail an [Computer-Channel](#)